

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 241051 —

KLASSE 67a. GRUPPE 30.

AUSGEGEBEN DEN 24. NOVEMBER 1911.

HERBERT SMETHURST IN HOLLINWOOD, ENGL.

Gerät zum Entfernen des Staubes und der Flocken von Karden und ähnlichen Kratzmaschinen während des Putzens und Schleifens der Karden.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Dezember 1910 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gerät zum Entfernen des Staubes und der Flocken von Karden oder ähnlichen Kratzmaschinen während des »Putzens« und »Schleifens« der Karden, und sie bezweckt, behufs Verminderung der Herstellungs- und Reparaturkosten ein Gerät zu schaffen, das sich bequem bei verschiedenen Kardeneinrichtungen verwenden läßt.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht; es zeigen

Fig. 1 Stirnansicht und Inneres des Geräts außer Betrieb in der beim Fahren des Geräts eingenommenen Lage der Teile,

Fig. 2 Seitenansicht des Geräts, wobei angedeutet ist, wie das Gerät beim Putzen eines Abnehmers aufzustellen ist.

Die Vorrichtung zum Entfernen des Staubes weist einen in dem rechteckigen Gestell *b* angeordneten Luftsauger *a* o. dgl. und eine ebenfalls in dem Gestell vorgesehene, zum Absondern und Sammeln des Staubes dienende Vorrichtung *c* auf, wobei das auf Rädern *d* laufende Gestell längs der hinteren Kardenseite verschoben werden kann.

Die Putzbürste *e*, in eine Haube *f* teilweise eingeschlossen, ist durch das biegsame Rohr *h* mit dem Saugrohr *g* des Ventilators *a* verbunden. Die Haube *f* ist mit einer Klappe o. dgl. versehen und dadurch zwecks Entfernen der in der Bürste *c* angesammelten Abfälle zugänglich. Damit sich die Putzbürste samt ihrer Haube, wenn die Vorrichtung von einer Karde zur anderen gebracht

wird, absetzen läßt, sind an der oberen Seite des Gestells *b* Rasten *i, i* vorgesehen.

Die Putzbürstenwelle *n* wird im Betriebe von konsolenartigen Klauen *n'* aufgenommen, wie Fig. 2 für die Behandlung des Aufnehmers durch das Gerät andeutet; die Klauen *n'* sitzen an den Böcken des Tambours bzw. des Aufnehmers. Die Welle *n* ist an beiden Enden mit doppelten Schnurscheiben *m, m* ausgerüstet, die zu ihrem Antrieb von der Welle der Karde, von einem Vorgelege o. dgl. aus, und zur Übertragung der Drehung durch ein Seil *j* auf eine im Gestell gelagerte Zwischenwelle mit den Doppelscheiben *k, p* an beiden Enden dienen. Die beiderseits auf der Saugerwelle sitzenden Scheiben *o, o* erhalten ihren Antrieb von den Scheiben *p, p* der Zwischenwelle aus. Je nachdem die Bürste *e* zum Putzen des Tambours oder des Abnehmers benutzt wird, ist über die Scheiben *k* und *m* ein längeres oder ein kürzeres Treibseil *j* zu legen.

Das den Ventilator *a* und die zum Absondern des Staubes dienende Vorrichtung, den Staubsammler *c*, enthaltende Gestell *b* ist auf jeder Seite mit einem Drahtgitter oder einer ähnlichen durchbrochenen Einfassung *q* versehen, während an der Innenseite der Einfassung Kanevas (Segeltuch) oder ein anderer Filterstoff befestigt ist, der die Preßluft austreten läßt. Um das Innere des Gehäuses zwecks Entfernen des Staubsammlers *c* leicht zugänglich zu machen, wird das Gitter oder die Ein-

Lagerexemplar

fassung *q* zum Gelenk aufklappbar angebracht (Fig. 1).

Bei der Benutzung des Geräts wird zunächst das fahrbare Gestell auf den Rädern *d* in die erforderliche Lage zur Karde gebracht, die Welle *n* in die passenden Konsole *n', n'* des Tambours oder des Aufnehmers gelagert und der Seiltrieb angebracht, worauf das Putzen der Garnitur beginnen kann. Der Staub und die Abfälle lagern sich im Behälter *c* und an den von den Gittern bzw. von den Einfassungen *q* getragenen Sieben ab. Nachdem eine Zeitlang geputzt worden ist, wird der Behälter *c* zum Entleeren herausgenommen.

Das biegsame verstärkte Rohr *h* gestattet ein Ablegen der Bürste *e* auf den Tambour, auf den Abnehmer oder auf die Rasten *i*. Statt einer sich über die ganze Breite des Tambours und des Abnehmers erstreckenden Bürste kann man eine kürzere verwenden und die Vorrichtung an dem Tambour bzw. dem Abnehmer entlang bewegen.

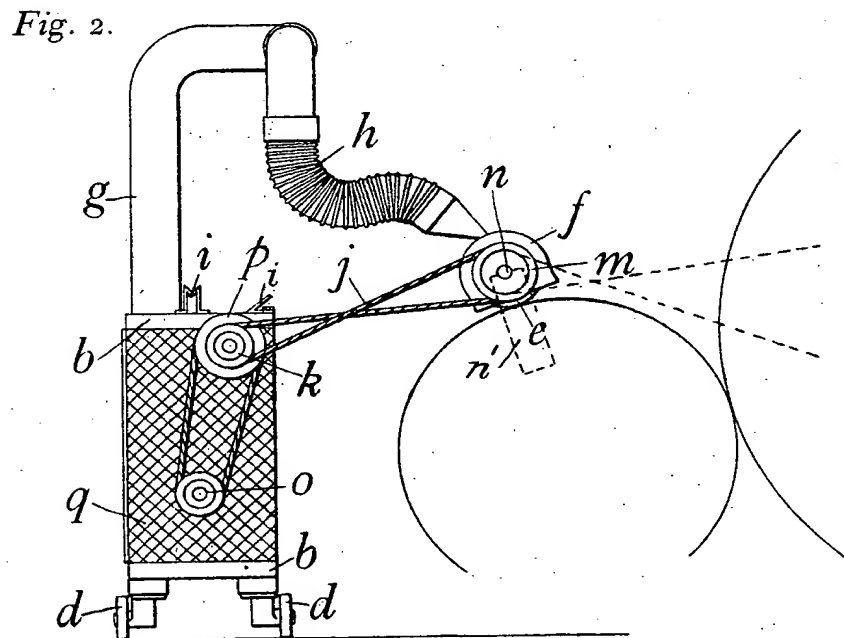
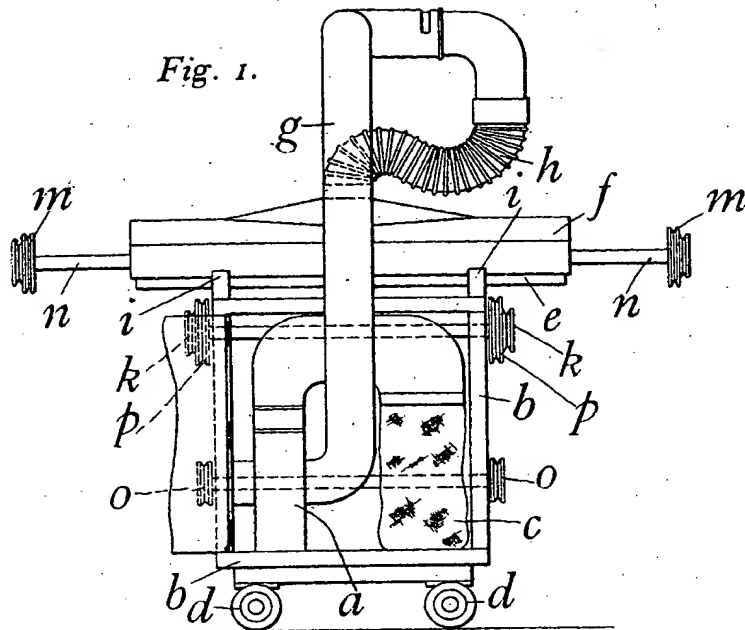
Durch das neue fahrbare Gerät werden über die ganze Länge der Karden reichende Ab-

führungsrohre und damit auch die vielen Anschlüsse vermieden, die leicht undicht werden und die Verwendung eines im Verhältnis zur geleisteten Arbeit zu starken Luftsaugers erfordern. Da ferner die durch die Kappe *f* und das Rohr *g* gesaugte Luft nach dem Filtrieren wieder in den Kardensaal gelangt, so bleiben Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Luft in dem Raum bei Benutzung des neuen Geräts unbeeinflusst.

PATENT-ANSPRUCH:

Gerät zum Entfernen des Staubes und der Flocken von Karden und ähnlichen Kratzmaschinen während des Putzens und Schleifens der Karden, dadurch gekennzeichnet, daß an einem fahrbaren Gestell (*b*) ein von der Putzbürstenwelle (*n*) angetriebener Luftsauger (*a*) und eine Absonderungsvorrichtung für den Staub (*c*) vorgesehen sind, und das Gehäuse (*f*) der Putzbürste (*e*) mittels eines biegsamen Rohres mit der Leitung zum Ventilatorgehäuse verbunden ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

this Page Blank (uspto)